

Kathrin Meyer

Entnazifizierung von Frauen

**Die Internierungslager
der US-Zone Deutschlands 1945–1952**

METROPOL

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Die Planung und Durchführung der Internierung	35
1.1. Die Planung der Internierungslager für die US-Zone	35
1.2. Vorbereitung und Konkretisierung der Verhaftungen und des Automatischen Arrests	37
1.3. Die Sicherheitsbedenken gegenüber den deutschen Frauen	41
1.3.1. Risikofaktor Frau	41
1.3.2. Die Kontroverse um den Automatischen Arrest von Frauen	47
1.4. Die Verhaftungen und der CIC	50
1.4.1. Die Beteiligung von Deutschen an den Verhaftungen	54
1.4.2. Die Verhaftung von Gertrud Scholtz-Klink	55
1.4.3. Kritik am CIC	56
1.5. Die Planung und Durchführung erster Haftüberprüfungen	57
1.6. Änderungen in der Verhaftungspraxis und Einspruchsmöglichkeiten	61
1.6.1. Die Verfahren vor den Security Review Boards	62
1.6.2. Änderungen des Automatischen Arrests	66
2. Die Internierungslager in der US-Zone und das Ausmaß der Internierungen	69
2.1. Verantwortung für Aufbau und Unterhalt der Internierungslager	70
2.2. Die schwierige Phase des Aufbaus der Lager	72
2.3. Die Verhörcenter	79
2.4. Umstrukturierung und Konzentration der Internierungslager	81
2.5. Die Übergabe der Internierungslager an die Ministerien für Politische Befreiung	86
2.6. Internierungslager und Internierte in der Bremer Enklave und im US-Sektor Berlins	91

2.7. Die Abwicklung der Internierungslager	93
2.8. Die Diskussion um ein zentrales Frauenlager für die US-Zone	94
2.9. Das Ausmaß der Internierung	96
2.9.1. Die Anzahl der Internierten bis zur Übergabe an die Deutschen	96
2.9.2. Die Anzahl der internierten Frauen bis zum Abschluss der Übergabe	99
2.9.3. Die Interniertenzahlen nach der Übergabe zonenweit	100
3. Mit gutem Beispiel voran: Die Gestaltung der Lebensumstände als praktische Demokratisierungs- maßnahme der amerikanischen Besatzungsmacht	109
3.1. Die Ausstattung der Internierungslager	111
3.2. Ernährung in den Lagern	112
3.2.1. Zonenvergleich	113
3.2.2. Ernährungssituation und Gewichtskontrollen	116
3.3. Medizinische Versorgung und Schwangerschaften	121
3.4. Status und Behandlung der Internierten	122
3.5. Unerwünschte Annäherungen: Das Fraternisierungsverbot in den Lagern	126
3.5.1. Das Fraternisierungsverbot	126
3.5.2. Unverbesserliche Schlampen: Das Bild der internierten Frauen im Spiegel der amerikanischen Presse	128
3.6. Die Organisation der Internierungslager	132
3.6.1. Lagerleitung und Internierten-Selbstverwaltung	132
3.6.2. Die Internierten-Selbstverwaltung im Lager Ludwigsburg 77	134
3.7. Kultur und Unterhaltung	136
3.8. Außenkontakte	139
3.9. Arbeit	140
3.10. Umerziehung	141
4. Ein Scheitern auf der ganzen Linie? Die Lager unter deutscher Verantwortung	143
4.1. Massive Kritik an den Befreiungsministerien und den Lagerspruchkammern	145

4.2. Pläne zur militärischen Rückübernahme der Lager durch die US-Armee	149
4.3. Lebensumstände im Frauenlager Ludwigsburg 77	151
4.4. Die Situation im Frauenlager Augsburg-Göggingen	155
4.4.1. Ein separates Frauenlager auch für Bayern?	155
4.4.2. Das Problem der Geschlechtertrennung	157
4.4.3. Die Lebensumstände der Frauen	158
4.4.4. Schockierende Disziplinlosigkeit der Internierten	162
4.4.5. Disziplinarische Maßnahmen gegen flüchtige Internierte	166
5. Demokratisierung in den Lagern	171
5.1. Die Haltung der deutschen Verantwortlichen zur Notwendigkeit einer Demokratisierung der Internierten	174
5.2. Demokratisierungsmaßnahmen unter deutscher Regie	180
5.2.1. Die „Abteilung für Information und Erziehung“ in Hessen	180
5.2.2. Die „geistige Neuorientierung“ der Internierten in Württemberg-Baden	182
5.2.3. Einsame Kämpfer für die Demokratisierung: Die amerikanischen Offiziere in Augsburg-Göggingen	188
5.3. Zur Demokratie nicht geschaffen: Die Probleme mit den Frauen	196
6. Von der Entnazifizierung zur Rehabilitation	203
6.1. Spruchkammern, Lagerspruchkammern und Amnestien	204
6.2. Die Einstufung der Internierten in die Belastungskategorien	207
6.3. Organisations- und Berufszugehörigkeit der Frauen in Ludwigsburg 77	211
6.4. Die Belastungseinstufung von internierten Frauen	214
6.4.1. NSF-Kreisfrauenschaftsleiterinnen	214
6.4.2. BDM-Führerinnen	220
6.4.3. Frauen in „Verbrecherischen Organisationen“: Gestapo und SS	222
6.5. Die Urteile der Spruchkammern: geprägt von Entlastungswillen und geschlechtsspezifischen Moralvorstellungen	237
6.6. Die Abwicklung von Entnazifizierung und Internierung	243
7. Resümee	247

8. Anhang	255
8.1. Überblick über alle an den Vorbereitungen für die Besetzung Deutschlands und der Entnazifizierung beteiligten amerikanischen und alliierten Organisationen	255
8.2. G-2 SHAEF Verhaftungsdirektive vom 13. April 1945	262
8.3. Alle Internierungslager der US-Zone im Überblick	265
8.3.1. Lager bis zur Übernahme aller Lager durch die 3. Armee im März 1946 – Württemberg-Baden	265
8.3.2. Lager bis zur Übernahme aller Lager durch die 3. Armee im März 1946 – Hessen, Enklave Bremen, US-Sektor Berlin	266
8.3.3. Lager bis zur Übernahme aller Lager durch die 3. Armee im März 1946 – Bayern	267
8.3.4. Internierungslager in der US-Zone von der Übernahme durch die 3. Armee bis zur Abwicklung aller Lager – Württemberg-Baden	268
8.3.5. Internierungslager in der US-Zone von der Übernahme durch die 3. Armee bis zur Abwicklung aller Lager – Hessen, Enklave Bremen, US-Sektor Berlin	269
8.3.6. Internierungslager in der US-Zone von der Übernahme durch die 3. Armee bis zur Abwicklung aller Lager – Bayern	270
8.3.7. Übersicht aller Lager Mai 1945 bis Dezember 1950	272
8.4 Durchschnittsgewicht der internierten Frauen (Mai 1946–Januar 1947)	273
8.5 Durchschnittsgewicht der internierten Männer (Mai 1946–Januar 1947)	274
8.6 Durchschnittliche Kalorienabgabe an die internierten Frauen und Männer (Mai 1946–Januar 1947)	274
8.7 Versorgung der Internierten für April 1947 (31. 3.–27. 4. 1947) in Augsburg-Göggingen	275
8.8. Unterrichts- und Vortragsplan (27. 7.–2. 8. 1947) in Augsburg-Göggingen	276
8.9. Veranstaltungen, Unterricht und Sport 15. 6.–21. 6. 1947) in Augsburg-Göggingen	277
9. Abkürzungsverzeichnis	279
10. Quellen und Literatur	283